



SOS  
KINDERDORF

# SOS-Einkommensförderung

Förderprogramm für Einkommen, Schutz und Bildung von Familien und Kindern in Armut  
Departement Kantché, Niger





Eigentlich wäre der Niger ein reiches Land: Unter dem Boden befinden sich zahlreiche Metalle und wertvolle Gesteine sowie Erdöl und Salz. Zu den hauptsächlichen Devisenbringern gehören Uran, Gold und Erdöl. Doch verschiedene Faktoren wie Dürren und Überschwemmungen sowie ein unvermindertes Bevölkerungswachstum bremsen die Entwicklung des Landes. Weitere Entwicklungshemmnisse sind ein mangelhaftes Gesundheitssystem, eine schwache staatliche Infrastruktur und eine hohe Analphabetenrate.

Kinder müssen in Niger darum mit zahlreichen Widrigkeiten fertigwerden: Die Säuglingssterblichkeit zählt zu den höchsten der Welt, und vier von zehn Kindern unter fünf Jahren sind untergewichtig. Die meisten Kinder haben zuhause weder eine Latrine noch sauberes Wasser. Dadurch sind sie häufig krank und geschwächt. Dazu kommt, dass viele Mädchen und Buben hart arbeiten müssen, um zum Familieneinkommen beizutragen. Unser Förderprogramm ermöglicht den Eltern ein eigenständiges Einkommen und setzt den Fokus auf Schutz und Bildung der Kinder.

Magdalena Frommelt

*Managing Director, SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.*



## EXECUTIVE SUMMARY

<b>Programmbezeichnung</b>	SOS-Einkommensförderungsprogramm
<b>Standort</b>	18 Dörfer im Departement Kantché, Niger
<b>Projektziel</b>	Kinder und Jugendliche wachsen in einem schützenden Umfeld auf und können ihr Potenzial entfalten. Eltern, Schulen und Gemeinden sind in der Lage, die Grundbedürfnisse der Kinder zu decken. Deutlich mehr Kinder schliessen die Schule erfolgreich ab und lernen einen Beruf.
<b>Programmkosten</b>	CHF 236'000 jährlich
<b>Beispiel Spendenmöglichkeit</b>	Übernahme der halbjährlichen Programmkosten CHF 118'000 Übernahme der vierteljährlichen Programmkosten: CHF 59'000
<b>Dauer</b>	2021 – 2023
<b>Begünstigte</b>	Das Programm kommt direkt 21'500 Menschen zugute. Darunter sind 4000 Frauen, 3500 Männer, 7900 Mädchen und 6100 Buben. Indirekt profitieren nochmals 24'700 Menschen, davon 15'700 Kinder.
<b>Ausgangssituation, Problemstellung</b>	<p>Im Frühling 2020 haben Mitarbeitende von SOS-Kinderdorf Niger das Departement Kantché besucht und eruiert, welche Probleme bestehen und welche lokalen Ressourcen genutzt werden können. Das Departement wurde ausgewählt, weil dort die Migration von Frauen und Kindern nach Nordafrika ein besonders grosses Problem darstellt. Gleichzeitig sind viele gute Ansätze für eine Entwicklung vorhanden.</p> <p>Im Departement Kantché gehen die landwirtschaftlichen Erträge zurück, weil die Böden zunehmend ausgelaugt sind. Zusätzlich ist die Kinderzahl pro Familie sehr gross. Um dem Hunger zu entgehen, müssen deshalb andere Einkommensquellen gesucht werden. Da es in der Region kaum gut bezahlte Arbeit gibt, zogen früher viele Männer als Saisoniers in die Nachbarländer, insbesondere nach Nigeria.</p> <p>In den letzten Jahren haben jedoch islamistische Terrorbanden den Norden Nigerias unsicher gemacht. Deshalb machen sich immer häufiger die Frauen und Kinder auf den Weg nach Algerien. Da die Mütter dort keine Arbeitserlaubnis erhalten, werden die Kinder zum Betteln geschickt. Die betroffenen Kinder werden aus der Schule genommen oder haben die Schule gar nie besucht.</p>

Sie drohen Opfer von Gewalt zu werden und zu verwahrlosen. Mütter, die sich die Reise nach Algerien nicht leisten können, sind zudem gezwungen, ihre Kinder an andere Frauen zu «vermieten», die mit ihnen nach Algerien betteln gehen.

Auch Kinder, die mit ihren Müttern im Dorf bleiben, sind oftmals Kinderrechtsverletzungen ausgesetzt: Sie werden sich selbst überlassen oder müssen bis zur Erschöpfung arbeiten, weil die Familie auf ihr Einkommen angewiesen ist. Körperstrafen sowie Zwangsverheiratung sind ebenfalls verbreitet. Die Analyse von SOS-Kinderdorf hat gezeigt, dass in den 18 Dörfern im Programmgebiet zwischen 20 und 58 Prozent der Mädchen und Buben solchen Kinderrechtsverletzungen ausgesetzt sind.

Abgesehen von der Landwirtschaft gibt es ein paar Kleinunternehmen, wie zum Beispiel Bäckereien oder Ölmühlen. Dennoch gelingt es vielen Familien nicht, ein ausreichendes Einkommen zu erwirtschaften. In den verschiedenen Dörfern leben zwischen 30 und 70 Prozent der Familien in Armut. Das heisst, sie sind nicht in der Lage, die Bedürfnisse ihrer Kinder zu befriedigen. Positiv ist, dass bereits Frauengruppen bestehen, die damit begonnen haben, Erdnussöl herzustellen und Felder zu bewässern, um ausserhalb der Regenzeit Nutzpflanzen anzubauen.

---

## **SOS-Kinderdorf**

SOS-Kinderdorf ist eine private, politisch und konfessionell ungebundene Kinderhilfsorganisation. Wir setzen unser ganzes Tun weltweit dafür ein, dass allen Kindern wie Jugendlichen ein Aufwachsen in Würde und Wärme ermöglicht wird – sie geliebt, geachtet und behütet werden. Wir schaffen für Kinder in Not ein liebevolles Zuhause.

SOS-Kinderdorf sorgt mit mehr als 570 Kinderdörfern und über 2700 Programmen weltweit dafür, dass über 1,5 Mio. Kinder und deren Angehörigen unterstützt werden.

Mitarbeitende von SOS-Kinderdorf stehen in regelmässigem Kontakt mit den Begünstigten in Niger sowie mit den lokalen Partnern wie etwa Behörden, Gemeinde-Einrichtungen, Schulen und Gesundheitszentren. Daneben tragen Schlüsselakteure wie Spar- und Leihgruppen, Partnerschulen, traditionelle Autoritäten sowie lokale Non-Profit-Organisationen und Vereine zum Gelingen der Programme bei.



---

## **Massnahmen und Wirkung**

Um die Menschen langfristig und umfassend zu fördern, setzt das Projekt folgende Schwerpunkte:

### **Einkommensförderung**

Es werden neue Spar- und Leihgruppen aufgebaut und bestehende unterstützt. In diesen Gruppen geben sich Frauen gegenseitig Darlehen für Notfälle oder für den Aufbau eines Kleinunternehmens. Die Gruppen stellen auch selber Kleinunternehmen auf die Beine. Damit dies gelingt, erwerben die Frauen Grundkenntnisse in Buchhaltung und Management. Durch die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten und anderen Rohstoffen erzielen die Frauen eine grössere Wertschöpfung. Gemeinsam stellen sie Produkte wie beispielsweise Backwaren, Sesampaste oder Marseille-Seife her.

Zusammen mit lokalen Fachleuten für Schädlingsbekämpfung sowie Freiwilligen, die in Basis-Veterinärmedizin ausgebildet wurden, soll der Ertrag des Acker- und Gartenbaus sowie der Viehzucht gesteigert werden. Dank Bewässerung soll der Anbau von Feldfrüchten auch ausserhalb der Regenzeit möglich werden.

### **Bildung**

Im Bereich Bildung arbeitet SOS-Kinderdorf eng mit den lokalen Schulbehörden und Elternorganisationen zusammen. Ein wichtiges Ziel besteht darin, Mädchen den Schulbesuch zu ermöglichen und sie in der Schule vor jeder Form von Gewalt und Diskriminierung zu schützen. Mütter, Tanten und andere weibliche Bezugspersonen sollen deshalb stärker in die Schule einbezogen werden und eine wichtige Rolle übernehmen.

Durch intensive Elternarbeit lernen die Eltern, warum die Schulbildung für ihre Kinder wichtig ist. Kinder aus sehr verletzlichen Familien werden finanziell unterstützt, damit sie sich das Schulmaterial sowie den obligatorischen Beitrag an die Unterhaltskosten der Schule leisten können.

### **Schutz**

In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden wird sich SOS-Kinderdorf zudem um Kinder kümmern, die die elterliche Fürsorge verloren haben oder nicht mehr bei ihren Eltern leben können, weil sie vernachlässigt oder misshandelt wurden. Für diese Kinder wird eine Akte angelegt, und es werden geeignete Pflegefamilien gesucht. Die Pflegeeltern werden geschult und begleitet und erhalten materielle



Hilfe. Zudem werden sie dabei unterstützt, ihr Einkommen zu verbessern. Nach Möglichkeit wird die Herkunftsfamilie so weit gestärkt, dass die Kinder wieder dahin zurückkehren können

### Wirkungsmessung unserer Programme

Nach dem Rückzug von SOS-Kinderdorf sollen die lokalen Partner die Arbeit selbständig fortsetzen und weitere bedürftige Kinder und ihre Eltern begleiten. Damit dies gelingt, bietet SOS-Kinderdorf regelmässige Weiterbildungen und Austausch-Treffen an. Zudem versteht sich SOS-Kinderdorf als lernende Organisation: Erfahrungen aus erfolgreich abgeschlossenen Programmen fliessen in die Planung und Umsetzung neuer Programme ein (best practice).

1,5 Mio.

*Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichen wir durch unsere Programme.*

5

*Jahre lang wird eine Familie durchschnittlich von uns begleitet.*

17

*Jahre lang wird durchschnittlich ein Kind von uns betreut.*

8590

*der Programmteilnehmenden können einen höheren Schulabschluss oder eine Berufsbildung ausweisen.*

*Mit jedem betreuten Kind erreichen wir*

10

*weitere Menschen in seiner Umgebung.*

5 CHF

*Sozialrendite: Pro eingesetztem Spendenfranken generieren wir einen Mehrwert von 5 Franken.*

7

*Kinder leben durchschnittlich in einer SOS-Familie mit ihrer SOS-Mutter zusammen.*

9090

*unserer Schützlinge schaffen es, ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben zu führen.*





Magdalena Frommelt und Carola Büchel  
Team SOS-Kinderdorf Liechtenstein e.V.

## DAS KÖNNEN SIE VON UNS ERWARTEN

- *Eine zielorientierte, partizipative und am lokalen Bedarf orientierte Projektentwicklung.*

- *Ein regelmässiges Monitoring und eine professionelle Wirkungsmessung unserer Programme durch SOS-Mitarbeiter.*

- *Eine engmaschige interne Finanzkontrolle und Durchführung jährlicher Audits in allen Ländervereinen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer.*

- *Für jede Ausschüttung Ihrer Stiftung erhalten Sie umgehend eine steuerwirksame Spendenbestätigung.*

### Unsere Bankverbindung & Kontaktdaten

#### **SOS Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.**

Schaanerstrasse 29a  
9490 Vaduz

magdalena.frommelt@sos-kinderdorf.li

carola.buechel@sos-kinderdorf.li

Tel. +423 222 01 01

#### **VP Bank AG, Aeulestrasse 6, 9490 Vaduz**

Swift -Adresse VPBVL12X

IBAN CHF: LI53 0880 5504 1236 1000 4

IBAN EUR: LI26 0880 5504 1236 1000 5

Stichwort: Einkommensförderungsprogramm Niger